

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2025 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 38 – 20. März bis 19. April 2025

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

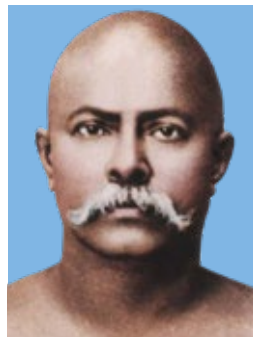
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Vishwaivasu	4
Botschaft für das Jahr 2025-2026	5
Ablauf der Vollmond- und Neumond-Meditation	7
Botschaft für den Monat Widder	9
Botschaft des Lehrers	11
Äußerungen von Lord Krishna	12
Botschaft von Lord Maitreya	13
Botschaft von Meister Morya.....	14
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	15
Botschaft von Meister EK.....	16
Meister CVV-Yoga.....	17
Vidura.....	18
Saraswathî.....	19
Hanuman	20
Über die Geheimlehre	21
Saturn	23
Jüngerschaft.....	25
Über Dienst.....	25
Hymnen an Agni	26
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	27
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	29
Klang	30
Om Namo Nârâyanâya	31
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	32
Spirituelles Heilen	33
Der Siebte Strahl und die Magie	34
The World Teacher Trust	35
Lichterfüllte Begegnungen	36
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	37
Okkultes Heilen	38
Die weibliche Hierarchie	39
Geschichte für Jugendliche	40
Fenster zum Weltdienst	42
Bild zur Symbolik von Widder	45
Wichtige Kalenderdaten	46

Gebet für das Jahr Vishwaavasu

von Widder 2025 bis Fische 2026



**To whose temple the Arch is starlit,
In whose temple the Sun is the image of God,
To whose temple the Moon goes every month
And brings the message out every full moon,
And whose message the Moon sings as a word of sixteen letters,
His religion I belong to;
His temple I visit; His name I utter; His glory I live in.
To Him I offer the lotus of my day, To Him I offer the lotus of my night.**

Für wessen Tempel das Himmelsgewölbe sternenhell ist,
in wessen Tempel die Sonne Gottes Abbild ist,
zu wessen Tempel der Mond jeden Monat geht
und die Botschaft an jedem Vollmond herausgibt
und wessen Botschaft der Mond als Wort
mit sechzehn Buchstaben singt,
zu dessen Religion gehöre ich,
seinen Tempel besuche ich,
seinen Namen spreche ich, in seinem Glanz lebe ich.
Ihm biete ich den Lotus meines Tages an, ihm biete ich den Lotus meiner
Nacht an.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 20



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für das Jahr 2025-2026

Herzliche brüderliche Wünsche und Neujahrsgrüße an die Brüder und Schwestern. Wir treten in das neue Sonnenjahr 2025-26 ein und ich wünsche allen Aspiranten auf dem Weg alles Gute. Ein neues Sonnenjahr bringt durch seine zwölf Dimensionen neue Energien mit sich. Wir können diese Energien erfahren, wenn wir uns auf sie ausrichten. Wenn die Aspiranten mit der Routine ihres täglichen Lebens beschäftigt sind, versäumen sie sich auszurichten und verpassen daher die Herrlichkeit. In einem neuen Sonnenjahr gibt es für uns nichts Neues, wenn wir uns nicht darauf ausrichten und einstimmen.

Wenn wir uns auf das neue Sonnenjahr ausrichten, haben wir die Möglichkeit, uns auf den Plan und seine Verwirklichung einzustimmen. In diesem Jahr tritt Neptun am 30. März 2025 in den Widder ein. Mit seinem Eintritt in den Widder beginnt Neptun wieder einmal einen neuen Zyklus von etwa 165 Jahren.

Neptun, der in den Fischen, einem veränderlichen, wässrigen 12. Haus, zu Hause ist, tritt jetzt in das kardinale Feuer des Widders im 1. Haus ein, das von Mars regiert wird. Dieser Übergang wird viele Veränderungen auf globaler und individueller

Ebene hervorrufen. Viele autoritäre, zentralistische Systeme werden der Harmonie der Dezentralisierung weichen. Dezentralisierung kann jedoch auch Chaos mit sich bringen. Es sollten Anstrengungen unternommen werden, um Harmonie zu sichern. Als Neptun im vorherigen Zyklus in den Widder eintrat, erlebte die Welt den amerikanischen Bürgerkrieg. Die Gleichberechtigung wurde über die dunklen Jahre der Sklaverei hinweg aufrechterhalten und viele weitere Veränderungen wurden herbeigeführt. Auch auf der individuellen Ebene wäre es für die Aspiranten gut, den Wandel, der in der Luft liegt, zu erfassen und sich auf ihn einzustimmen. Sie müssen mit ihm arbeiten, sodass die alten Muster, die den Fortschritt der Aspiranten behindern, losgelassen werden, genauso wie eine Schlange ihre alte Haut ablöst und abstreift. Dadurch wird der Weg frei für neue Muster, die eine umfassende Entwicklung mit sich bringen werden.

Außerdem werden wir im Februar 2026 eine Saturn-Neptun-Konjunktion bei 0 Grad im Widder erleben. Diese Konjunktion und ihre Auswirkungen werden etwa drei Jahre andauern. Ihr positiver Aspekt könnte ein Ausdruck der Spiritualität und

Mystik von Neptun durch die Systeme und Strukturen von Saturn sein. Für die Aspiranten kann der Einfluss von Neptun die Grenzen und Begrenzungen von Saturn verwischen. Je mehr die Aspiranten sich mit diesen auftretenden Veränderungen befassen, desto mehr werden sie sie verstehen und sich darauf einstellen.

In der vedischen Tradition wird das Jahr 2025-26 Viswaavasu genannt. Die Sonne ist die Herrscherin dieses Jahres. In diesem Jahr wird es Kriege und Konflikte geben, die Preise werden steigen, besonders für Getreide. Für die Aspiranten wäre es gut, sich auf die Sonne auszurichten und ihr Gebete zu widmen. Auf der individuellen Ebene ist die Sonne das Bewusstsein. Je mehr wir das Licht aus dem anrufen, was jenseits und über

allem ist, das die Sonne auf uns ausstrahlt, desto mehr erweitert sich unser Bewusstsein und wir werden in der Lage sein, uns auf den Ebenen des höheren Denkens zu stabilisieren: der Blickwinkel, von dem aus wir in der Lage sein werden, die Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, zu beobachten. Das ist der unmittelbar beste Ort, um uns auf den Plan der Liebe und des Lichts einzustimmen und entsprechend zu handeln. Dies gilt umso mehr, da die Konjunktion von Neptun und Saturn die Realität verwischen und für Verwirrung sorgen kann.

Meine besten Wünsche an alle Brüder und Schwestern zum Beginn des neuen Sonnenjahres 2025-26.

K. C. S. Guru Prasad



Ablauf der Vollmond- und Neumond-Meditation

für das Sonnenjahr Vishwaavasu von Widder 2025 bis Fische 2026

Schritt 1

OM (7 mal, 5 Minuten Stille)

Schritt 2

Gurur Brahma, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Maheshwaraha,
Gurur Sakshat Parambrahma Tasmai Sri Gurave Namaha

Namaskarams Master
Namaskarams Master KPK
Namaskarams Master EK
Namaskarams Master MN
Namaskarams Master CVV
Namaskarams Master CVV
Namaskarams Master CVV to your lotus-feet.
(15 Minuten Stille)

Schritt 3

To whose temple the Arch is starlit,
In whose temple the Sun is the image of God,
To whose temple the Moon goes every month
And brings the message out every full moon,
And whose message the Moon sings as a word of sixteen letters,
His religion I belong to;
His temple I visit; His name I utter; His glory I live in.
To Him I offer the lotus of my day,
To Him I offer the lotus of my night.
(3 mal)

Schritt 4

OM Satyam Param Dhimahi (24 mal)

Schritt 5

Loka Samastha Sukhino Bhavantu (3mal)

OM Shanti Shanti Shantihi

Schritt 6

(optional)

Ekkirala Kulam Bodhi

Vidumananda Rupinam

Anantharya Tano Jatam

Krisnam Vande Jagadgurum

Sri Krishnamacharya Ananta Putram

Satsa Dhu Mitram Karuna Rudranetram

Gurum Gurunam Piteram Pitrunam

Ananyasesha Seranan Prapadye

-
- Vollmond- und Neumond-Meditation (PDF):
https://worldteachertrust.org/_media/de/fullmoonformula.pdf
 - Mantram: https://worldteachertrust.org/_media/media/audio/om_satyam_param_dhimahi.mp3
 - Ekkirala Kulam Bodhi...: http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3

Botschaft für den Monat Widder



Johann Bayer: Widder

Das Tor des Widders - Alle Dinge neu machen und das Frühlingsdreieck.

Zur Frühlings-tagundnachtgleiche öffnet sich das Tor des Widders weit. Widder ist das Zeichen der Erneuerung aller Dinge. Die spirituellen Kräfte des Universums, die feurig-grüne Urkraft allen Lebens auf der Erde, erhebt sich von den Wiesen und Feldern der Erde und erwacht zu neuem Leben. Diese feurige Lebenskraft ist das Geheimnis hinter dem Osterfest, dem christlichen Fest der Auferstehung. Die Menschen des Altertums glaubten, dass zu Beginn der Schöpfung (der Zeit), als zuerst die Elemente entstanden und die Substanz (Materie, Mater, Mutter) unseres Kosmos bildeten, die Sonne im feurigen Zeichen

Widder stand. Wenn sich die Sonne der Tagundnachtgleiche nähert, entfaltet der Frühling in den nördlichen Breitengraden eine schöpferische Kraft im gesamten Leben, in der Menschheit und in allen Naturreichen der Erde. Eine neue Lebenskraft steigt auf.

„Eröffnen“ ist ein Leitmotiv des Widders. Der Frühling bietet der Menschheit eine Aufgabe. Dies ist die Zeit, um neue Dinge in Gang zu setzen, die neue Taten in der Welt zur Folge haben werden. Die spirituellen Sucher treiben Pläne voran, die die neue Kultur und Zivilisation, das neue Wassermann-Zeitalter, aufbauen und erschaffen werden.

Die drei Frühlingszeichen Widder, Stier und Zwillinge sind drei Feste des Lichts: Ostern/Auferstehung ist das Widder-Fest, Wesak ist das Buddha-Fest im Stier und das Fest der Menschheit ist das Zwillinge-Fest. Diese drei Zeichen bilden auch ein Dreieck der Kraft, das die Menschheit auf die folgenden neun Tierkreiszeichen – von Krebs bis Fische – vorbereitet.

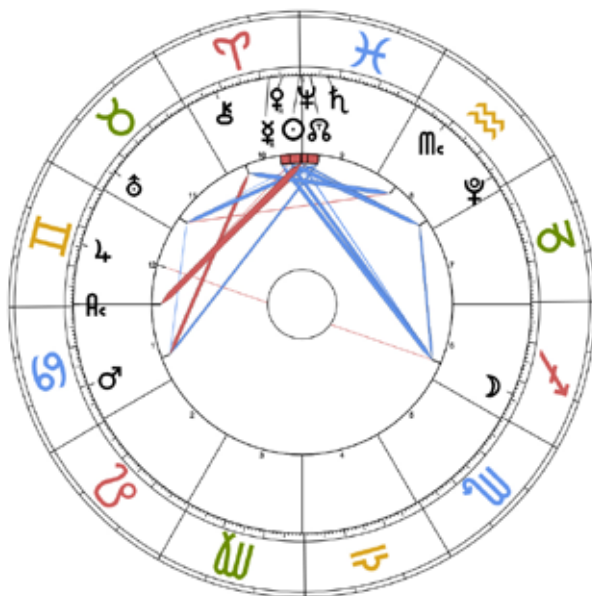
Der Widder führt neue Ideen ein, der Stier stabilisiert das neue Denken des Widders und die Zwillinge nehmen die eingeführten und stabilisierten Ideen von Widder und Stier auf und verbreiten sie in der Menschheit.

Wenn sich der Frühling zeigt, haben wir es also mit drei Elementen zu tun: mit dem eröffnenden Feuer des Widders (Ideen), der stabilisierenden Erde des Stiers (Vorbereitung) und der verbreitenden (kommunizierenden) Luft der Zwillinge. Dies ist das einleitende Dreieck der Kraft, das die Vorlage für den Rest des Sonnenjahres bildet. Dieses Dreieck steht auch für den Ersten, Zweiten und Dritten Strahl, für

Verfasst von Risa D 'Angeles

die drei Aspekte Gottes: Wille, Liebe-Weisheit und göttliche Intelligenz.

Nach dem Frühling kommt der Sommer und wir erleben die Mutter, die beruhigt und besänftigt, nährt und pflegt: Krebs mit dem Wasserelement führt uns in die nächste Jahreszeit, die den Sommer einleitet. Die Strahlen, Zeichen, Sterne und Planeten bilden den Tempel des Lichts, der die Menschheit zum Tempel des Wissens führt.



☉→♈ (Tagundnachtgleiche) 20.03.2025 um 10:01 Uhr (GMT+01h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Lest die Lebensgeschichten
der großen Meister (Teil 4)



Wenn wir in zahlreichen Geschichten das Leben der Eingeweihten betrachten, sehen wir, dass sie von vielen Problemen umgeben waren, die sie aber nie beunruhigt haben. Wo Leben ist, gibt es immer Probleme. Bitte beachtet das. Solange sie euch nicht beunruhigen, ist es in Ordnung. „Lass es sein“, lautet das Mantra. Wendet euch für eine Weile nach innen. Wenn ihr in euer Inneres geht, werdet ihr durch das Licht und den Lehrer gestärkt. Andernfalls seid ihr nur in einem ständigen Kampf und es ist ein aussichtsloser Kampf, weil ihr keine Lösungen habt, um ihm zu entkommen.

Ein Elefant, wie stark er auch sein mag, ist im Wasser schwach. Die Welt ist das Wasser. Der Elefant steckte 1000 Jahre lang in den Gewässern fest. Wenn ihr in die Welt eintrittet und nicht wisst, wie ihr euch in ihr verhalten sollt, seid ihr gefangen

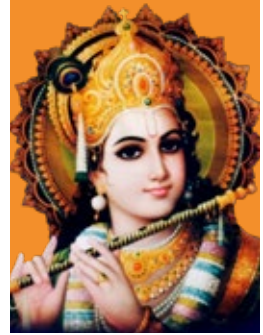
und dieses Problem übersteigt eure Kräfte um Längen. Es reicht nicht, euer Problem zu überwinden. Die Stärke liegt im Inneren. Deshalb wandte sich der Elefant dem Gebet zu.

Ihr müsst euch dem Gebet zuwenden. In Krisenzeiten können euch die äußeren Kräfte nicht helfen, wohl aber die innere Kraft, die ihr nicht anruft. Sie stärkt euch, wenn ihr sie anruft. Es ist unsere Unwissenheit, wenn wir glauben, dass der Verstand die Probleme lösen könnte, denn der Verstand steckt selbst in Problemen fest. Es gibt das Sprichwort: „Kein Vogel fliegt mit seinen eigenen Flügeln in die Höhe.“ Es ist reine Unwissenheit, dass der Verstand denkt, er könne seine eigenen Probleme lösen. Der Verstand steckt bereits in dem Problem. Er sollte über den Problemen stehen, um die Probleme lösen zu können. Dafür werden Gebete benötigt.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 31 und 32*



Wenn du Mich in allen Lebewesen findest, wirst du Mich als den Einen in allen Lebewesen verehren. Alle erschaust du zusammen in Mir und das ist die kosmische Synthese. Was du von nun an tust, das tust du als Yogi. Tue alles in dieser Welt, dennoch bleibst du als Yogi in Mir. (6, 31)

Erst dann kannst du andere mit dir vergleichen. Ein solcher Vergleich erhält dich in der Gleichheit und alles in dir im Gleichgewicht. Glück und Leid sind Erfahrungen im Gleichgewicht und das ist Yoga.” (6,32)



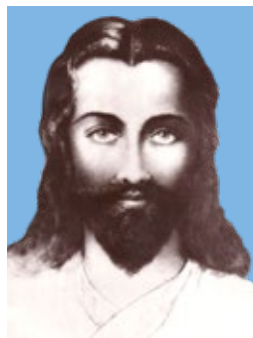
Krishna-Statue in Vaisakhapatnam, eingeweiht von Meister Kumar

*Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Streben



Streben ist das Boot des Arhat.
Streben ist das manifestierte Einhorn.
Streben ist der Schlüssel zu allen Höhlen.
Streben ist der Flügel des Adlers.
Streben ist der Sonnenstrahl.
Streben ist die Rüstung des Herzens.
Streben ist die Lotosblüte.
Streben ist das Buch der Zukunft.
Streben ist die offenbare Welt.
Streben ist die Vielzahl der Sterne.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Ein Yogi ist weder alt noch jung



Ein Zauberer umkleidet die banalste Handlung mit Ungewöhnlichkeit. Doch der Yogi hält selbst die ungewöhnlichste Ausdrucksform innerhalb der Grenzen des Normalen, denn er kennt die Zielgerichtetheit der Natur.

Ein Yogi ist weder alt noch jung. Er ist nicht alt, weil er den Pfad des beständigen Aufstiegs kennt. Er ist nicht jung, weil er die Ansammlung früherer Erfahrungen kennt. Ein Yogi kann unbeachtet durch das Leben gehen. Ein Yogi lächelt über törichte Worte und vernichtet die Unwissenheit.

„Ich bin der furchterregende Vernichter der Herabwürdigung der

Wahrheit. Ich übernehme die Verantwortung für die Reinigung der alten Welt. Unerbittlich werde ich mich dem Ansturm der Belanglosigkeit entgegenstellen. Ich werde den Mut aufbringen, mich der Heftigkeit des Bösen entgegenzustellen!“, beteuert der Yogi. Und in der Kraft dieser Beteuerung härtet er sein Schwert der Wahrheit.

Betrachtet es als Glück, den Yoga-Pfad zu gehen. Die Vergangenheit bietet jenen, die mit dem Yoga beginnen, ihre besten Früchte und die Zukunft wird ihnen das weite Feld des Handelns eröffnen. (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Arkhip Kuindzhi (1841 - 1910): Elbrus am Tag (Ausschnitt)

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 83

Die Entfaltung des Bewusstseins*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Die zwölf Tierkreiszeichen dienen in erster Linie dazu, der Erde und ihren Lebewesen die zwölfältige Energie von Vasudeva zu übermitteln. Die Energie der zwölf Zeichen wird von ihm durch das Sonnensystem präsentiert, um den Planeten zu erheben. Um diese Manifestation auf der Erde zu erreichen, leitet Lord Sanat Kumara den Plan von Shambala als Zentrum aus. Zusammen mit der Sonne und Vasudeva bildet Lord Sanat Kumara ein Dreieck, um die göttliche Gegenwart für den Planeten herauszuarbeiten. Die unterschiedlichen Bewusstseinsstadien werden durch die Verschiedenartigkeit der zwölf Zeichen des Tierkreises zum Ausdruck gebracht.

Die Kardinalzeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock gelten als das Kreuz bzw. als die vier Arme von Vasudeva. Widder verleiht den

Willen zur Verkörperung der Wesen auf dem Planeten. Krebs ist das Tor, durch das die ankommenden Seelen in die Schichten des Körpers und Denkvermögens hinabsteigen können. Dadurch wird die Involution und Verkörperung der Menschen unterstützt. Der Wille gehört zum Widder, und im Krebs erhalten die Menschen eine körperliche Form. Dann sammelt der verkörperte Wille Erfahrungen. Die Verkörperung in einer physischen Form ist nur eine Dimension. Während die Menschen Erfahrungen machen, geraten sie durch Unwissenheit in einen Zustand, in dem sie sich selbst binden. Dies ist eine weitere Dimension. Um sich aus der Bindung zu befreien, bemühen sie sich mit Hingabe, Wissen und Losgelöstheit. Dieses Ringen um ihre Befreiung ist die dritte Dimension. Nachdem sie das Gewünschte erreicht haben, ist das Überwinden der Zyklen von Geburt und Tod und der Aufstieg das letzte Stadium. Diese vier Stadien werden der Reihe nach durch

Fortsetzung Seite 16 unten ...

* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8

Botschaft von Meister EK

Prüft euren Fortschritt im Yoga



Wenn eure Brille gefärbt ist, werdet ihr alle Menschen durch diese Farbe sehen und wenn euer Denkvermögen freundlich zu euch ist, werdet ihr alle Menschen um euch herum freundlich finden. Dies ist die richtige Art der Prüfung, um eure Fortschritte im Yoga zu überprüfen. Und dies ist der Ausgangspunkt der Heilung. Wenn ihr in eurem Denken alle 24 Stunden freundlich seid, wenn ihr gegenüber niemandem gereizt und ungestüm seid, wenn ihr gegenüber niemandem aufgeregt seid und wenn ihr keine Angst, kein Misstrauen und keine Eifersucht empfindet, dann ist euer Denken geheilt. Und dieses Denken heilt euren Körper. Wenn also euer Körper in eurer täglichen Yogapraxis

beginnt, diese Veränderung aufzunehmen, werdet ihr sie auch in Form einer schönen Farbe wahrnehmen können. Mental werdet ihr mit der Zeit spüren, dass euch etwas Blaues oder Goldgelbes umgibt. Ihr werdet mental eine harmonische Farbe wahrnehmen, wenn ihr regelmäßig eurer Arbeit und euren Aufgaben nachgeht. Ihr werdet in der Lage sein, fortwährend Bücher zu lesen oder eure Büroarbeit ununterbrochen zu erledigen und ihr werdet euch nicht langweilen. Ihr werdet keine Monotonie empfinden. Jede Arbeit wird von euch als etwas Neues empfunden und ihr werdet jeden Moment im Leben als neu empfinden. Das ist das Ergebnis der Meditation.

Zusammengestellt von Ludger Philips

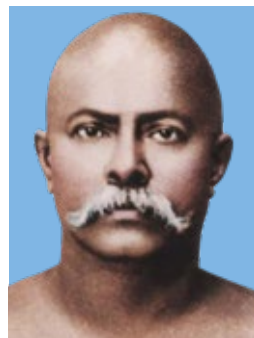
... „Shambala 83“

Krebs, Waage, Steinbock und Widder dargestellt. Sie bilden das vierfältige Kreuz von Vasudeva, das durch den Jahreszyklus herausgearbeitet werden soll. Die Bewohner von Shambala leiten die Entfaltung der Energien des

Kardinalkreuzes auf dem Planeten. Lord Sanat Kumara ist in Wirklichkeit die Verkörperung von Vishnu auf dem Planeten. Dieses Verständnis ermöglicht das Emporheben der Suchenden.

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



243. Wenn du in meinen Gebeten regelmäßig und beständig bist, wirst du rasch diesen gedankenfreien, voll bewussten Zustand erreichen. Sobald du dich darin gefestigt hast, kannst du in diesem Zustand sein, auch wenn du nicht im Gebet sitzt. Du wirst in das Sein eintreten und darin verweilen. Wenn es nötig ist, wirst du in Buddhi und Manas hinabsteigen.

244. Wenn du diesen Zustand des Seins erreichst, ist die Zeit keine Begrenzung mehr für dich. Sie wird nur noch ein Maß sein, das dir zur Verfügung steht, aber keine Begrenzung. Sein bedeutet, in Einheit mit sich selbst zu sein. Dein Bewusstsein ist in Einheit mit deiner Seele.

245. Im Sein dehnt sich die Zeit aus. In einer Stunde, in der du im Sein verweilst, machst du die Erfahrung einer Woche oder eines Monats oder sogar noch mehr.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

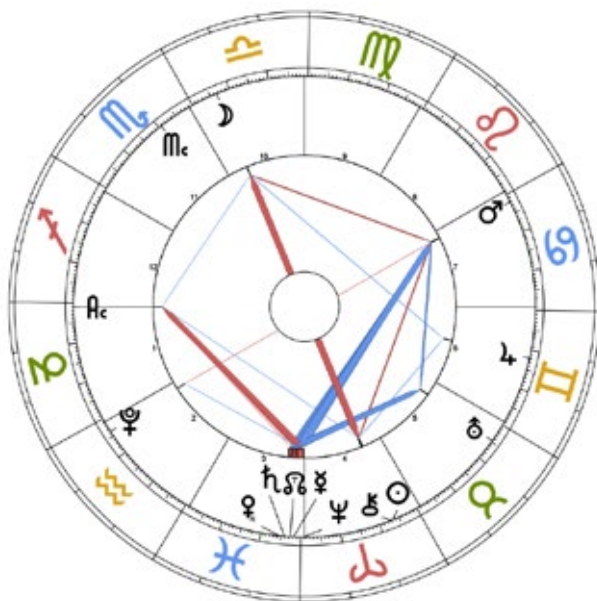
Lehren der Weisheit*

Nutzbarmachung zeugt von Intelligenz.
Für den intelligenten Menschen gibt es
in der Natur nichts Unnützes.

Er weiß, wie man alles nutzt, und
das bringt Gold aus der Erde hervor,
bringt den Trägen zum Arbeiten und
den Selbstsüchtigen zum Dienen.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3



Widder-Vollmond am 13. April 2025 um 02:22 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 10. Hymne – *
Die Seligkeit der Verehrung (Teil 3)



Die 7 Stadien des Wortes werden als die 7 Schwestern, als die 7 musikalischen Töne betrachtet. Wenn die 7 Schwestern zufrieden sind, werden auch die 7 Gewebe des Körpers von neuem wirkungsvoll aufgebaut, und das bedeutet eine Umwandlung des Körpers. Alle yogischen und spirituellen Übungen dienen der Umwandlung des Körpers.

Diese soll wiederum der Seele zu einem angenehmen Aufenthalt im Körper verhelfen. Musikalische Äußerungen vollbringen die Umwandlung. Daher gelten sie als wunderbarer und lebendiger Befreiungsweg.

Im ersten Teil dieses Sûktams sagt die Hymne:

*„Mögen wir das Leben auf allen sieben Ebenen
durch das Wort liebevoll und lebendig
zum Ausdruck bringen.“*

Parallel zur Hierarchie des Yoga gibt es eine musikalische Hierarchie. Indem wir mit dem Wort durch die Musik verschmelzen, wird unser Ausdruck metrisch und poetisch, und wir übermitteln mit einfachen Worten das tiefgründige Licht der Weisheit. Daher waren die Schriften der

alten Zeit stets als Poesie verfasst. Die Veden, die Upanishaden, das Mahâbhârata, das Bhâgavatha, die Bhagavad Gîtâ und das Râmâyana wurden von den Sehern als Poesie mit einem besonderen Metrum verfasst. Diese Schriften entfalten ungeheure Weisheit und das entsprechende Licht.

Hanuman

Das Alter von Hanumân und den Evolutionswellen der Menschheit (Teil 4)*



Hanumân gehört zum lemurischen Zeitalter. Er lebte lange vor den Atlantiern. Obwohl er in der Zeit von Râma in Erscheinung trat, existierte er schon lange vorher. In der lemurischen Zeit waren alle Menschen Kâma-Rûpas. Alle Wesen, die im Ramayana als Affen beschrieben werden, waren Kâma-Rûpas, vor allem die großen und wichtigen, die Mahaviras. Kâma-Rûpa bedeutet, dass sie mithilfe des Yoga jede Gestalt annehmen konnten. Sie waren Vanaras, das heißt Vishistha Naras, die besonderen unter den Naras. Naras



sind unzerstörbare Wesen. Genau das wollen die Menschen unserer Zeit erreichen. Sie möchten einen Lichtkörper haben und jede Gestalt annehmen können, die gerade benötigt wird. Die Lemurer lebten in einem riesigen Land. Was wir heute den Indischen Ozean nennen, war zu damaliger Zeit ein weites Land. Der Pazifische und der Indische Ozean waren Teil des lemurischen Landes. Dazu gehörten Kalifornien, der ganze westliche Teil der USA, Mexiko usw. Deshalb ist Kalifornien, genauso wie Indien, eins der ältesten Länder. Auch heute noch sind die lemurischen Energien in Indien lebendig.

Hanuman, Deepak Kosta auf Unsplash

* Aus dem Buch HANUMAN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-83-6

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 18): Brahma*

Garuda 4



Im „Ramayana“ wird Garuda „der Onkel mütterlicherseits der 60 000 Söhne von Sagara“ genannt. Und Ansumat, Sagaras Enkel, der Neffe der 60 000 Onkel, wurde durch den Blick von Kapila, dem Purushottama (oder dem unendlichen Geist), der Sagaras Pferd für das Aswamedha-Opfer verschwinden ließ, zu Asche. Auch Garudas Sohn Jatayu (Garuda war selbst das Maha Kalpa bzw. der große Zyklus), der König des gefiederten Stammes, sagte kurz bevor er von Ravana, der Sita entführt hatte, getötet wurde, indem er von sich selbst sprach: „Vor 60 000 Jahren, o König, wurde ich geboren.“ Danach wendete er der Sonne den Rücken zu und starb. Jatayu ist natürlich der Zyklus von 60 000 Jahren innerhalb des großen Zyklus von Garuda. Daher wird er nach Belieben als sein Sohn oder Neffe dargestellt. Denn die ganze Bedeutung liegt darin, dass er in der Reihe von Garudas Nachkommenschaft steht. Dann gibt es noch Diti, die Mutter der Maruts, deren Kinder und Kindeskinde zur Nachkommenschaft von Hiranyaksha gehörten, die 770 Millionen Menschen zählte (siehe Padma Purana). Alle diese Erzählungen werden als sinnlose Fiktionen und Absurditäten bezeichnet. Aber die Wahrheit ist die Tochter der Zeit und die Zeit wird es an den Tag bringen.

1. Die „Geheimlehre“ bringt die Darstellungen der Zeitzyklen in Form von Symbolen und Allegorien präzise zum Ausdruck.

2. Das Garuda-Symbol, das den Schlüssel zu den Geheimnissen der zyklischen Natur der Zeit und zu

den Periodizitäten enthält, wird hier beschrieben.

3. Die Zahl 60 000 wird symbolisch als der kleinere Zyklus innerhalb des größeren Zyklus (Garuda) bezeichnet.

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

4. Die puranische Beziehung zwischen Jatayu und Garuda wird durch die Zahl 60 000 dargestellt. Garuda wird als der große Zyklus gesehen und Jatayu als der kleinere und damit als der Sohn oder Neffe.

5. In den Geschichten von Kasyapa und Garuda sowie von Garuda und seinen Nachkommen liegen die Geheimnisse der größeren und kleineren Zeitzyklen verborgen.

6. Die 60 000 brutalen, lasterhaften und gottlosen Söhne sind die

Personifizierungen der menschlichen Leidenschaften, die ein bloßer Blick des Weisen (des Selbst, das den höchsten Zustand der Reinheit darstellt, der auf Erden erreicht werden kann) zu Asche werden lässt.

7. Somit gilt die Zahl 60 000 als ein bedeutsamer Zyklus auf dem Weg zum höchsten Zustand der Reinheit, der auf der Erde erreicht werden kann. Er wird allegorisch durch das Jatayu-Symbol dargestellt.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi



Praktische Weisheit

**Nimm Abstand von dem, was du erschaffst.
Dann wirst du dadurch erfüllt.**

Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* Šami (Teil 2)



Saturn ist in der Waage erhöht. Die zehnte zunehmende Mondphase in der Waage gilt in jedem Jahr als segenreichster Tag für das Verehrungsritual des Šami-Baums. Der nachfolgende Vers wird während der Verehrung des Baums hingebungsvoll gesungen. (Die Tatsache des umfassenden Erfolgs der Pândavas bei ihren Arbeiten und Bemühungen wurde auf die täglichen Unternehmungen des heutigen Normalbürgers fortgeschrieben. Auch heute noch tauschen die Menschen am Vijayadašami-Glückstag Šami-Blätter aus und wünschen sich

gegenseitig Erfolg bei ihren Unternehmungen und Bemühungen. Es wird erzählt, dass der Šami-Baum, den sich die Pândavas ausgesucht hatten, auf einem Einäscherungsplatz stand. Er war ausgewählt worden, weil dort eine Entdeckung sehr unwahrscheinlich war. Die Pândavas hatten ihre Waffen in weiße Tücher gewickelt und sie auf jenem Šami-Baum versteckt, so dass sie wie tote Körper aussahen. Auch Arjunas Bogen Gândîva war dabei.)

Der folgende Vers wird manchmal gesungen, um darauf zu verweisen:

*Šamî Šamayate Pâpam Šamî Šatruvinâšini
Arjunasya Dhanurdhâri Râmasya Priyadaršini
Karishyamâ Nayâtrâyâ Yathâkâlam Sukham Mayâ
Tatranirvi Gnakritrîtvam Bhava Šrîrâmapûjitâ*

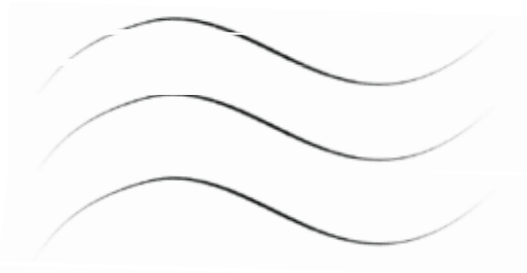
शमी शमयते पापम् शमी शत्रुविनाशिनी ।
अर्जुनस्य धनुर्धारी रामस्य प्रियदर्शिनी ॥
करिष्यमाणयात्राया यथाकालम् सुखम् मया ।
तत्रनिर्विघ्नकर्त्तृत्वं भव श्रीरामपूजिता ॥

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

„Oh edler Šami-Baum!
Möge die Unreinheit der Unwissenheit
neutralisiert werden.
Mögen die Feinde im Inneren und Äußeren
vernichtet werden.
Du bist der Besitzer und Beschützer
von Arjunas Bogen.
Dein Anblick ist für Lord Râma
überaus angenehm.
Mögest du für alle meine Handlungen
und Bewegungen
glückverheißend sein.
Mögest du alle Hindernisse
auf meinem Weg ausräumen.
Selbst der überaus reine Lord Râma verehrt dich.“

Schon der Anblick des Šami-Baums hat zutiefst reinigende Wirkung. Aus der gesamten Menschheit ragt Râma als der Edelste und Reinste heraus. Er ist die Verkörperung des kosmischen Feuers. Er ist die Reinheit selbst. Aber selbst er verehrt den Šami-Baum.

Daraus kann man die Reinheit des Šami ermessen. Er hat den feurigen Bogen von Arjuna beschützt, als Arjuna und seine Brüder unerkannt im Exil lebten. Ein Gebet an den Šami-Baum neutralisiert unmittelbar die Unreinheit der Unwissenheit.



Jüngerschaft

Ideen, Inspiration, Intuition



Ideen, die aus dem weiten Feld der Gedanken hervorgehen, benötigen ein scharfes Unterscheidungsvermögen, das zu einem aktiven und zuverlässigen Mitspieler im Arbeitsprozess wird, um die goldenen Gedanken und Ideen zu ernten, die oft im Dschungel und Lärm der erzeugten und wahrgenommenen Gedankenformen versteckt sind. Die regelmäßige Ausrichtung auf die Meister-Energie eröffnet uns die Schaffung eines notwendigen vertikalen Energiefeldes, sodass wir

die inneren Werkzeuge entwickeln können, die helfen, die inneren Unterscheidungssinne zu schärfen. Wenn wir uns zu diesem Zweck mit Gleichgesinnten zusammenfinden, macht das nicht nur mehr Freude, sondern schafft gleichzeitig einen verstärkten Zufluss für die benötigte vertikale Energie, die Klarheit im Denken bringt: das Hauptlicht, das führende Licht, das seine besondere Magie in Gruppenbildungen entfaltet.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Dienst ist der wahre Schmuck
des Menschen.

Dekorativer Schmuck verblasst
in der Gegenwart wahren Dienstes.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Hymnen an Agni

Das heilige Feuer (Teil 1)



Vom Widder 2004 bis zur Augustausgabe 2015 veröffentlichte Meister K. Parvathi Kumar jeden Monat in der Telugu-Zeitschrift „Navani“ einige Verse, die Agni, das heilige Feuer, in seinen verschiedenen Dimensionen preisen. Insgesamt wurden 929 Verse herausgegeben. Sie werden nun in englischer Sprache mit den Wortbedeutungen und einer kurzen Erläuterung vorgestellt, ohne weitergehende Erklärungen oder Kommentare. Dies wird den Schülern helfen, das Thema eingehender zu studieren und darüber zu meditieren.

Für die ersten neun Verse gab Meister EK die Bedeutung und die Erklärung in dem Buch „Lessons on Vedic Hymns“ (Unterweisungen über vedische Hymnen). Meister EK's Einführung zum ersten Suktam wird im folgenden Abschnitt wiedergegeben. „Dieses Suktam enthält neun Verse, die Mantren genannt werden. Es ist in Form einer Opfergabe des Selbstausdrucks an Lord Agni gestaltet. Der

Begriff Agni bezeichnet den Geist der Existenz. Er ist der Herr des Bewusstseins im höchsten Sinn. Von ihm strömt das Universum als Raum, Zeit, Form, Konzept, Leben und Materie aus. Auf der Ebene der Materie existiert er als der Herr der Verbrennung, den wir Feuer nennen. Auf dieser Ebene führt er die Analyse und Synthese der Materiezustände durch, indem er einen Zustand in einen anderen umwandelt. Die Agni-Intelligenz setzt die Handlungsketten der Schöpfung in Gang, die zyklisch sind und sich selbst vorantreiben. Im Rahmen dieser Handlungen wird das gesamte Universum mit seinen kosmischen, solaren, planetarischen und individuellen Existenzen geschaffen.“

Im Rigveda wird Agni von allen Intelligenzen am meisten besungen. Die Verse, die hier vorgestellt werden, sind die Verehrungsverse, die die Schüler verwenden können, um sich mit Agni zu verbinden.

Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 11)



Josef setzte sein Gespräch mit Johannes fort: „Die Juden glauben fest daran, dass ein Engel herabsteigen wird, um sie zu erheben. Von den Propheten hörten sie, dass der Engel die Kranken heilen, die Toten auferwecken und sie aus der Sklaverei befreien würde. Sie hörten auch, dass er auf einem weißen Esel vom östlichen Hügel zum Tempel in Jerusalem reiten würde. Jesus ist der Engel, den die Juden erwarten. Er wird all die Taten vollbringen, von denen die Propheten gesprochen haben. Ich muss die Menschen über seine Ankunft informieren. Die Menschen haben Wünsche und sie sind besitzergreifend. Sie hängen am Geld und an gesellschaftlichen Positionen. Wegen der mangelnden Reinheit ihrer Vitalkörper werden sie häufig krank. Du musst sie dazu inspirieren, das Werk Jesu zu ermöglichen. Vermittle ihnen durch deine Unterweisungen eine Lebensart, durch die sie ihren Vitalkörper reinigen und ihre Besitzgier überwinden können. Ermutige sie, ein

heiliges Leben zu führen. Motiviere sie, sich der Gnade Gottes würdig zu erweisen. Deine Aufgabe ist es, ihnen eine gewisse Reinheit nahezubringen.

Mit der Inspiration, die von deinen Lehren ausgeht, werden sie sich dem Göttlichen zuwenden. Sie werden auf Sauberkeit achten und ihr Verlangen verringern. Jesus wird die Arbeit weiterführen. Du wirst vielleicht auf den Widerstand des Klerus stoßen. Wer unter seinem Einfluss steht und von Sorgen und Ängsten geplagt ist, wird dich als böse hinstellen und dich für einen Abgesandten des Teufels halten. Der jüdische König wird nicht in der Lage sein, diese Ansichten zu entkräften. Deshalb solltest du tapfer und mutig sein und versuchen, die üblen religiösen Gepflogenheiten und den blinden Glauben des Volkes auszurotten.

Deine Ausbildung ist abgeschlossen. Höre nicht auf zu meditieren und gewinne weiter an Weisheit. Die große Aufgabe, das Volk zu

erwecken, ruht nun auf deinen Schultern. Erfülle deinen Teil und mögest du erfolgreich sein.“ Nachdem Jesus den Osten erreicht hatte, wurde er als Schüler des Varanasi Vedavidya Pitham aufgenommen. Der Händler, der ihn mitgebracht hatte, vertraute ihn einem Siddha Purusha an und reiste nach Nepal weiter. Jesus war ein göttlicher Mensch, der ein unerschütterliches Bewusstsein hatte und alles leicht erfassen konnte. In seinem Herzen trug er eine tiefe Verehrung gegenüber seinen Eltern und sein Vater war seine Inspiration.

Zu jener Zeit waren Varanasi, Pataliputra, Ujjain und Takshasila berühmte Universitäten. Es gab Austauschprogramme zwischen diesen Universitäten und der Universität von Athen in Griechenland, der Universität von Constant in Aryan (Iran), der Universität von Jerusalem und den Universitäten in Tibet, Nepal und China. Es wurden universale wissenschaftliche Kenntnisse vermittelt. Damals gab es keine Religionen, nur Prinzipien.

Die Traditionen wurden entsprechend den Erkenntnissen und Erfahrungen der Seher gelebt. Die Menschen respektierten gegenseitig ihre Traditionen und entwickelten sich in der Tradition, die ihrer Seelenqualität am meisten entsprach. Es gab keine

Streitigkeiten und Konflikte im Namen göttlicher Prinzipien. Buddhismus und Jainismus waren Lebensformen und keine Religionen. Das Kali Yuga hatte erst vor 2 500 bis 3 000 Jahren begonnen. Der Religionismus entwickelte sich 500 Jahre nachdem Jesus Christus seinen physischen Körper verlassen hatte. Später entstand der Islam. Aggressionen im Namen der Religion begannen vor 1500 Jahren, als der Religionismus zum Extremismus wurde. Davor waren die Religionen nicht von Rajas, der dynamischen Natur, beeinflusst. Als sich der religiöse Extremismus in Ost und West ausbreitete, wandten sich jene, die nach den von den Sehern gegebenen Prinzipien lebten, dem Religionismus zu, um den Extremismus zu bekämpfen. Shaivismus, Vaishnavismus, Sakthi-Verehrung usw. waren Prinzipien, aber keine Religionen. Die Unterschiede entstanden als Auswirkung von Rajas. All dies war die Wirkung von Kali.

Jesus studierte in einem Umfeld ohne solche Religionen und Sekten. Es wurde die Weisheit universaler wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt, die Entstehung des Mikrokosmos und des Makrokosmos, die ewigen Gesetze, die diesen Entwicklungen zugrunde liegen, die Wege der Zeit, die besonderen Eigenschaften der

Fortsetzung Seite 29, unten

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 10, 8-10



8. Vyalah. Die Bewegung, die wir Zeit nennen, wird als die göttliche Schlange beschrieben, auf deren tausend Köpfen die ganze Herrlichkeit des Universums ruht. Das Auf- und Abrollen der Windungen, das Gleiten des ganzen Körpers ohne sichtbare Beine und das regelmäßige Abstreifen der Hautschuppen macht die Schlange zum Sinnbild der Zeit, über das wir meditieren. Deshalb ist der Herr die nicht wahrnehmbare Bewegung der Schlange der Zeit.

9. Pratyayah. Vertrauen ist das Zentrum, das alles von uns um sich herum aufrechterhält. Es ist der aktive Kern der biologischen und psychologischen Wesenheit, die die Existenz eines jeden von uns ist.

10. Vision ist die Einheit, die jenseits der Vielfalt dessen, was wir wissen, existiert. Das Wissen durchdringt den Schleier der Dunkelheit stellenweise an unterschiedlichen Punkten und Orten und aus verschiedenen Winkeln, bis der gesamte Schleier entfernt ist und den ganzen Hintergrund des jenseitigen Lichts offenbart. Dieses Stadium wird im Sanskrit Darsana bzw. Vision genannt. Es existiert als Intuition in jedem Menschen und führt ihn durch eine Reihe von besseren Erkenntnissen zum richtigen Verständnis. Es ist ein feines Spiel des Herrn, der als das Hintergrundlicht existiert.

... „Leben und Lehren von Meister Jesus“

Farben und Zahlen, die Funktionsweise der Formen, die Funktionsweise der Planeten und Globen, Yoga, Medizin usw. Es gab 64 Wissenszweige. Auch Mathematik, Astronomie und Tantra

Shastra waren wichtige Fächer. Entsprechend der Intelligenz des Schülers konnten verschiedene Fachgebiete erlernt werden.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Klang

16. Die Nutzung von Sonnenfinsternis und Mondfinsternis* (Teil 2)



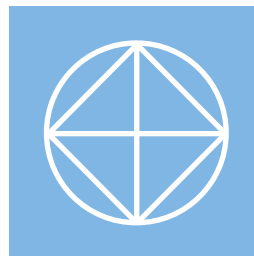
Während dieser Zeit kannst du die tiefsten Auswirkungen des Klanges mitbekommen. Das Gleiche gilt, wenn wir in die Neumondphase eintreten oder wann immer wir einen Zyklus beenden beziehungsweise einen neuen Zyklus beginnen. Es kann ein lunarer oder ein solarer Zyklus sein. Es kann die Zeit während des Vollmondes sein, die 11. zunehmende oder abnehmende Mondphase, die 8. zunehmende oder abnehmende Mondphase, zu den Tag- und Nachtgleichen oder während der Sonnenwenden. All diese Tage sind günstig, um mit dem Klang zu arbeiten. Genauso gibt es täglich während der Morgen- und Abenddämmerung, mittags und in den Mitternachtsstunden günstige Zeiten, um mit dem Klang zu arbeiten. Eingeweihte nutzen diese Aspekte der Zeit sinnvoll. Wenn sich Eingeweihte äußern, drücken sie das aus, was sein wird. Das ist so, weil sie verantwortungsvoll mit ihren Äußerungen umgehen. Da sie verantwortlich handeln, äußern sie nur das, was sein wird, und nur indem sie sich präzise ausdrücken, können sie

fortwährend den Magnetismus in sich aufrechterhalten. Sie sind sich dessen vollkommen bewusst, dass sie den Magnetismus verlieren, falls sie sich unverantwortlich äußern sollten. Für sie ist die Äußerung bedeutend wertvoller als die wertvollste Währung auf unserer Erde. Sie kümmert nicht der Wert des Geldes, hingegen kümmern sie sich fortwährend darum, wie sie sich äußern, denn sie sind in der Lage, mit ihren Äußerungen etwas zu manifestieren. Aufgrund ihrer Äußerung können sie Dinge vom Zustand des Nicht-Wahrnehmbaren in den Zustand des Wahrnehmbaren führen. Auch wir drücken uns von den nicht wahrnehmbaren bis zu den wahrnehmbaren Ebenen aus, doch gehen wir mit unseren Äußerungen nicht verantwortlich um, und daher können unsere Äußerungen wahr werden oder eben auch nicht. Die Äußerung eines durchschnittlichen Menschen schafft mehr Verwirrung als Konstruktives. Und die Äußerung eines überkritischen Menschen bringt immer negative Manifestationen hervor.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namo Nârâyanâya

7. Nâra und Nârâyana (Teil 3)*



Kailash mit Manasarovar, dem Symbol des planetarischen Denkvermögens

Unter den Nâras gibt es Manavas. Manavas bedeutet „Menschen“, das heißt vorwiegend verstandesorientierte Lebewesen. Das Denkvermögen ist ein Spiegel, der die Fähigkeit hat, Dinge widerzuspiegeln. Aufgrund dieser Fähigkeit leben wir in einer widergespiegelten Welt. Eine Spiegelung ist nicht die Wirklichkeit. Wenn wir in den Spiegel schauen, sehen wir unser Spiegelbild. Falls der Spiegel herunterfällt, zerbricht unser Spiegelbild, aber nicht wir selbst. Wir sind es gewohnt, Tod, Verfall oder Zerstörung der widergespiegelten Welt zu sehen. Aber daraus können wir nicht schlussfolgern, dass alles zerstört ist. Das Original

bleibt. Wenn unser Spiegelbild zerstört ist, existieren wir immer noch. Wir, die Lebewesen, bekamen das Denkvermögen und wurden Menschen. Nachdem wir Menschen geworden waren, die alles durch das Denkvermögen betrachten, begannen wir in der reflektierten Welt zu leben und verloren infolgedessen das Original aus den Augen, das wir in Wirklichkeit sind. Genauso wie das Original auch nach der Zerstörung des Spiegelbilds erhalten bleibt, sollten wir erkennen, dass wir weiterhin existieren, selbst wenn die Schichten unseres Körpers, in den wir reflektiert sind, sterben. Dieses Wissen ermöglicht uns, den ursprünglichen Status unseres Seins zu entfalten. Dass wir nicht sterben, ist Wirklichkeit, wenn wir nicht länger alles durch das Denkvermögen betrachten und anfangen, durch das Selbst zu sehen. Darüber müssen wir nachdenken. Immer wieder müssen wir darüber nachdenken. Wer in der Lage ist, dieses Rätsel zu durchbrechen, hat den Mythos zerbrochen, den er um sich selbst aufgebaut hat.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

Die Lehren von Sanat Kumâra

10. Das Feuer des Wissens reinigt* (Teil 2)



Alle wünschen sich Frieden, Gesundheit und Wohlstand. Allein das Wünschen bringt uns nicht das, was wir wollen. Es gibt Techniken, die wir uns aneignen müssen, so dass wir in der Lage sind zu erhalten, was empfangen werden soll. Das operative Wissen ermöglicht uns, die richtige Beziehung zum eigenen Körper und Denken aufzubauen sowie ein Zusammenwirken zwischen dem Selbst und der Persönlichkeit zu erreichen. Wer dieses Zusammenwirken erarbeitet hat, wird als Yogî betrachtet. Er beherrscht seine Persönlichkeit und tut, was getan werden muss. Yoga vermittelt operatives Wissen. Es ermöglicht ein freundliches Zusammenspiel innerhalb der eigenen Person. Operatives Wissen erstreckt sich bis zur Vermittlung des Wissens, wie wir zu den

fünf Elementen der Natur und zu den drei Naturreichen unterhalb des Menschenreichs richtige Beziehungen herstellen können. Außerdem erfahren wir, wie wir die Mitwirkung des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs sowie der fünf Elemente erhalten. Das operative Wissen reicht aber noch weiter: Es zeigt uns, wie wir die Zusammenarbeit der sieben planetarischen Prinzipien und der zwölf Sonnenzeichen gewinnen können. Darüber hinaus hilft es uns, die Mitarbeit der zehn Richtungsenergien Osten, Westen, Norden, Süden, Nordosten, Südosten, Südwesten, Nordwesten, oben und unten zu erringen. Durch operatives Wissen gewinnen wir auch die Zusammenarbeit der Überseele bzw. der Universalseele. Der Bereich des operativen Wissens ist unermesslich groß.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 27)*



Es gibt eine bestimmte Methode, wie man die Energie herausziehen und verteilen kann. Das Annehmen dieser Methode ermöglicht das Fließen der Energie. Was der Heiler erreichen muss, ist nichts anderes als das Anpassen an die Schöpfung. Einstimmung auf die Natur und ihre Reiche bringt die notwendige Harmonie, und Harmonie ist der Zustand, den ein Heiler braucht, um zu heilen. Der erste Schritt ist unsere richtige Einstellung gegenüber den fünf Naturreichen. Unsere Ausrichtung ist der nächste und unsere Einstimmung der letzte Schritt. Der moderne Mensch muss die richtige Haltung gegenüber dem Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich erlernen, ganz zu schweigen vom Deva-Reich. In den vergangenen Jahrhunderten war er darauf ausgerichtet, sie auszubeuten. Wir sind geschäfts- und gewinnorientiert und beuten alles für unseren Gewinn aus. Aus allem, was uns umgibt, möchten wir Nutzen ziehen. Da jeder von uns so denkt, gibt es Wettbewerb, Konflikt und Streit. In der Natur finden wir das Prinzip der Gegenseitigkeit.

Eins unterstützt das andere und erhält dadurch selbst Unterstützung.

Wir denken nur daran, für uns selbst einzutreten. Deshalb stehen wir in Opposition zur Natur. Das ist unser Rätsel und unser Problem. Wir müssen lernen und dadurch die rechte Haltung für die Nutzung der Naturschätze gewinnen. Die Mineralien, Pflanzen und Tiere sind uns dienstbar, und auch wir müssen ihnen dienen. Meistens töten wir sie zu unserem Vergnügen, aus Lust und aus Stolz. Das hat aber einen Bumerang-Effekt auf uns. Jetzt lernen wir, Bäume zu pflanzen, Flüsse zu reinigen und die industrielle Verschmutzung aufzuhalten. Wir lernen aus unseren Fehlern. Das heißt, wir nähern uns der rechten Einstellung. Wir lernen, dass wir nicht ewig andere benutzen oder ausbeuten können, um von ihnen zu profitieren. Wir haben einen Punkt erreicht und müssen nun anfangen zurückzugeben. Das bedeutet, dass wir lernen, anderen nützlich zu sein und sie nicht nur zu benutzen. Wenn jemand ein Heiler sein möchte, dann muss er lernen, mehr für andere da zu sein als für sich selbst.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 30)



Der Siebte Strahl eignet sich am besten, um Gottes Willen auf der Erde zu manifestieren. Er hat das Potenzial und die Fähigkeit, das Reich Gottes auf die Erde herunterzubringen. Dazu muss sich der Aspirant des Siebten Strahls immer mit der Welt, die ihn umgibt, beschäftigen. Arbeit ist unumgänglich. Die Entwicklung und Erlösung des Aspiranten ist nur durch Aktivität möglich. Die Arbeit, die göttliche Ordnung auf die Erde zu bringen, beginnt bei ihm selbst.

Die Aspiranten müssen nach den Grundprinzipien von Disziplin und Rhythmus mit sich selbst arbeiten. Wenn sie in ihren täglichen Aktivitäten mit Disziplin und Rhythmus zu arbeiten beginnen, bildet sich in ihnen allmählich eine Ordnung. Sie

werden geordnet und systematisch. In allem, was sie tun, wird Ordnung sichtbar. Wenn sie über längere Zeit beständig auf diese Weise arbeiten, wird in ihrer Persönlichkeit allmählich ein geordnetes Leben aufgebaut.

An diesem Punkt sehen sie sich einer Situation gegenüber, in der sie die Welt als einen Ort der Unordnung und des Chaos wahrnehmen. Je mehr sie mit der Welt zu tun haben, desto mehr Chaos sehen sie. Dies ist der Punkt, den Meister DK so erklärt, dass der Aspirant am Bogen der Gefahr steht. Auf jeder Seite des Torbogens sieht er einen Raum. Der eine ist von Licht, Stille und Schönheit der Ordnung erfüllt, der andere ist voller Bewegung, Chaos, Lärm und zielloser Aktivität.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



120. Beachtet, dass Unsterblichkeit unsere unmittelbare Bestimmung ist. Baut eine möglichst reine Persönlichkeit auf, die die Grundlage für den Prozess zur Erreichung der Unsterblichkeit ist.
121. Mit der Inspiration der Großen Meister kann das Leben geformt werden, bis man zu einem hervorragenden Abbild von Reinheit, Sauberkeit, offenem Denken und scharfem Intellekt wird.
122. Das Christus- (Krishna-) Prinzip tritt nur in eine kristallähnliche Persönlichkeit ein. Bis dahin bleibt man ein Aspirant.



Master Mountain, Nilagiris

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Bhaktraj Maharaj (Teil 5)*



Saukumarya lud Śrī Baba zu einem Vollmond-Feuerritual, das morgens um 6 Uhr beginnen sollte, in sein Haus ein. Er informierte Baba auch darüber, dass die Schüler des Meisters ebenfalls an dem

Feuerritual teilnehmen würden und dass sie auch um den Segen von Baba bitten dürften, falls Baba käme. Baba nahm die Einladung



an, doch er traf nicht zur vereinbarten Zeit ein. Er kam erst gegen 10 Uhr morgens und blieb dann bei Saukumarya und seiner Familie. Der Gastgeber, in dessen Haus Baba wohnte, informierte Saukumarya: „Baba konnte nicht aufwachen und rechtzeitig aufbrechen, um gegen 6 Uhr bei Ihnen zu sein. Deshalb war er erst um 10 Uhr hier.“ Saukumarya erwiderte: „Aber Baba war in dem Moment hier, als das Feuerritual begann. Er war während des gesamten Rituals anwesend und hat die Versammlung gesegnet. Wenn Sie möchten, können Sie ihn auf Hindi

fragen.“ Der Gastgeber erkundigte sich bei Baba auf Hindi und Śrī Baba sagte: „Ja, ich war hier. Ihr habt alle zu Hause geschlafen, sogar noch um 5.30 Uhr. Ich dachte, dann gehe ich selbst zum

Feuerritual. Ich kam allein hierher und setzte mich auf den reservierten Stuhl. Das Feuerritual war sehr eindrucksvoll. Während des ganzen Rituals war ich

hier. Wie von Saukumarya gewünscht, habe ich seine Familie und die Gruppe gesegnet. Ich störe die Schlafenden nicht. Ich bin immer wach und schlafe nicht. Nur hin und wieder schlafe ich.“ Für den Gastgeber war das ein wahres Wunder.

Saukumarya nahm Śrī Baba mit zu den Wirkungsstätten, an denen der WTT seit der Zeit von Meister EK gute Arbeit leistet. Er brachte Baba auch zur Andhra Universität und zur Unterkunft des Vizerektors, wo im Januar 1993 ein Seminar für Besucher aus dem Westen durchgeführt wurde.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Planeten sind Übermittler der
Uranusenergie im neuen Zeitalter (Teil 4)*



Uranus bringt uns die Energien von Sâvitru, der Zentralsonne, über die Sonne. Die Zentralsonne bildet das Herz der Sonne unseres Sonnensystems. Aufgrund der uranischen Aktivität konnten sich die Energien der Zentralsonne über die Sonne verströmen. Seit alten Zeiten wird die Zentralsonne Sâvitru mit dem bekannten Mantra der Gâyatrî verehrt. Es ist kein Zufall, dass sich das Gâyatrî-Mantra im 20. Jahrhundert auf dem ganzen Globus verbreitete. Der Arbeiter hinter diesem globalen Singen der Gâyatrî ist Uranus. Auch die Sonnenstrahlen enthalten uranische Strahlen. So erfahren wir regelmäßig durch die Himmelskörper unseres Sonnensystems den Einfluss von Uranus. Wenn Uranus einen günstigen

Aspekt mit Merkur bildet, wird das Sprechen kraftvoll, das heißt, magnetisch und bringt Äußerungen aus höheren Kreisen hervor. Die Sprache fließt neu und frisch und ist keine Reproduktion irgendeiner vorhandenen Literatur. Das Sprechen geschieht von Uranus zu den Zwillingen, von den Zwillingen zu Venus und von Venus zu Merkur. Diese Planeten repräsentieren die höhere Saite des Musikinstruments Mensch. Die Sprache wird wie ein Lied erfahren, und die Zuhörer werden darin absorbiert. Diese Arbeit ist nicht allein auf Merkur zurückzuführen, sie wird unterstützt von Jupiter und Uranus. Lehren durch Beeindruckung entstehen in dieser Weise. Sogar der Lehrer, wenn er einen Vortrag hält, hört ihn auch zum ersten Mal.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Okkultes Heilen

57. Ganzheitliche Gesundheit und integraler Yoga (Teil 3)



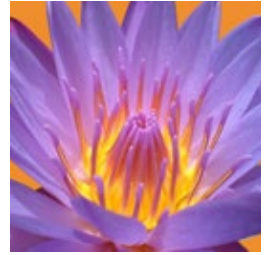
Gefühle können beispielsweise die Vitalität beeinträchtigen, oder mentale Verhaltensweisen können die emotionalen und vitalen Strukturen stören. Das Höhere wirkt sich auf das Niedere aus, doch genauso kann auch das Niedere das Höhere angreifen. In einem Dreierpack werden alle drei Komponenten beeinträchtigt, sobald eine Komponente in Mitleidenschaft gezogen wird. Verändert man in einem gleichseitigen Dreieck einen Winkel, dann ändern sich auch die übrigen Winkel. Daher wird Gesundheit aus dem Blickwinkel des Yoga in viel umfassenderer Weise betrachtet und auch das mentale, emotionale und physische Verhalten miteinbezogen. Ein gesundes, harmonisches und ausgeglichenes Denken stellt viele Krankheiten ab, denn es besitzt ihnen gegenüber große Widerstandsfähigkeit. Wenn der Mensch nicht eine gründliche Überprüfung und Instandsetzung seines Systems in Betracht zieht,

kann er durch Medikamente allein nicht geheilt werden. Die Strukturen, die er auf allen drei Ebenen aufgebaut hat, enthalten krankheitserregendes Potential, und solange die Produktionszentren nicht aufgelöst sind, werden weiterhin Krankheiten entwickelt. Daher wird der Umgang mit den Krankheiten scheitern. Die Yoga-Philosophie spricht von richtiger und falscher Wahrnehmung und vermittelt den Ansatz zur Entwicklung richtiger Wahrnehmung, die wiederum richtige Beziehungen ermöglicht. Die Gesetze rechter Beziehungen helfen dem Menschen in seinem Körper ein angenehmes Leben zu führen und ebenso angenehme Beziehungen zu seiner Umgebung zu entwickeln.

Der Schwerpunkt muss notwendigerweise auf diese Ansätze zur richtigen Wahrnehmung gelegt werden, denn ohne sie bleibt Heilung eine Illusion.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 24)*



Nehmen wir uns selbst als Beispiel. Nur dann können wir alles gut zuordnen. Wenn wir schlafen, arbeitet die Natur. Davon wissen wir nichts. Deshalb sind wir frisch, wenn wir aufwachen. Wenn wir schlafen gehen, ist unser Befinden anders als am nächsten Morgen, wenn wir aufwachen. Dann sind wir frisch. Im Schlaf gelangen wir von der Müdigkeit zur Frische. Wie hat diese Veränderung in uns stattgefunden? Von gestern Abend bis heute Morgen hat eine Natur in uns gearbeitet, die außerhalb von uns liegt und die wir nicht kennen und am Morgen sind wir frisch. Letzte Nacht sind wir mit Fieber, Kopfschmerzen oder anderen körperlichen Beschwerden eingeschlafen. Nachdem wir gut geschlafen haben, sind wir am nächsten Morgen frisch. Was ist mit uns geschehen? Es gibt eine Natur, die dies erarbeitet hat und die über unser Verstehen hinausgeht. Diese Natur führt unsere Pulsierung aus und ordnet unsere Energien neu. Und morgens, wenn wir aufwachen, haben wir ein reines Bewusstsein. Wenn wir wach werden, ist dieses Erwachen der reine Zustand. Dies ist das zweite Stadium der Natur. Aus

diesem reinen Bewusstseinszustand heraus entsteht die Dreiheit: „Machen wir uns frisch und trinken wir eine Tasse Kaffee.“ Sobald das Bewusstsein erwacht ist, beginnt der Wille zu arbeiten und bewirkt die Veränderungen. Er bringt uns dazu, aus dem Bett aufzustehen, ins Bad zu gehen und uns zu waschen. Dies geschieht durch den Willen. Die Natur treibt uns an und wir führen es mithilfe des Wissens aus. Um das zu tun, haben wir einen fünffältigen Körper, in dem die fünf Elemente enthalten sind.

Das ist die Hierarchie, die wir mit den zehn Prajapatis und ihren Ausdrucksformen zu erklären versuchen. Alles, was die Prajapatis haben, ist auch in uns, denn der Mensch ist ein Mikrokosmos. Wir können die zehn Prajapatis in uns wahrnehmen, wir können auch ihre Natur in uns wahrnehmen. Wenn wir von den zehn Prajapatis, ihrer Natur und den daraus entstehenden Dingen sprechen, haben wir ein klares Verständnis davon, was das Weibliche tut. Das Männliche tut nichts, nur das Weibliche ist aktiv. Es ist die Natur, die dies alles bewirkt. Aus diesem Grund ist die weibliche Hierarchie entstanden.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrektur gelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Gleichnisse aus Shambala*

Gleichnisse schildern die Wesenseigenschaft eines Vorganges oder Gegenstandes mithilfe eines anderen, der aus dem Erfahrungsbereich des Hörers stammt. Komplexe Fragen des menschlichen Lebens in der Welt von Gegensätzen wurden durch die folgenden Gleichnisse von Lehrern aus dem Himalaya gegeben und von Z. Dushkova notiert.

Der feige und der mutige Krieger



Nicholas Roerich: Krieger des Lichts

Das Leben in diesem Körper ermöglicht uns unzählige Erfahrungen, die unsere Entscheidungen herausfordern und unseren weiteren Weg bestimmen. Es wird daher als ein Schlachtfeld betrachtet, auf dem wir die Krieger sind, die gegen die Trägheit der Materie, die Illusion von Verlockungen, die Unzulänglichkeit der Ausrüstung unseres Verstandes und die

Schatten vergangener Fehlentscheidungen kämpfen. Nehmen wir den Kampf auf, nehmen wir damit auch unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen wahr. Unser Mut wirkt als Leuchtturm, der sie mitreißt und ihnen den Weg weist. Das Leben zu fördern, sind wir angetreten. Doch das gleiche Leben wurde auch in einen Abgrund verwandelt, an dem

* Zusammengefasst und zusammengestellt aus: Zinovya Dushkova: Gleichnisse aus Shambala. Die Weisheit des Ostens für den Alltag. Übersetzung aus dem Russischen: Markus Maneljuk. 2021 Radiant Books.

selbstsüchtige und gierige Wesen auf die Beute des Todes lauern. Unentschlossenheit, Feigheit und Trägheit führen diesen Freunden des Chaos und der Dunkelheit ständig Nahrung zu. Sie schwächen das menschliche Herz und schnüren die Menschen ab von der Lebenskraft. Zweifel, Verzagtheit und Furcht kommen auf und bedrohen die lichtbringenden Funken in der menschlichen Brust. Sie veranlassen den Krieger, den letzten Funken zu löschen, um sich vor dem Feind zu verstecken. Er verleugnet sein Herz und hört auf seinen Verstand, dessen Botschaften ihm näher sind. Der Verstand fürchtet sich vor Niederlagen. Er rät, sich selbst zu retten und erfindet Illusionen von unserer Bedeutung und

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

unserer Überlegenheit. Nicht einmal der Ausgang der Schlacht entscheidet, ob der Krieger mutig ist. Sondern allein, ob er den Kampf gewagt und alles gegeben hat. Sieg oder Niederlagen sind flüchtige Erfahrungen, die sich ständig abwechseln. Der Mut des Kriegers wächst in seinem Herzen und erneuert sich ständig. Bestandene Siege geben Erfahrung, aber keine Lorbeeren für den aktuellen Kampf.

In diesen Zeiten ist das gesamte Menschengeschlecht aufgerufen, sich im Kampf für das Licht einzusetzen. Möge das Heer der Mutigen sich vermehren und jedem Menschen entsprechend seinem Heldenmut seinen Platz zuweisen.



Praktische Weisheit

**Das Göttliche durchdringt alles
und geht sogar über die Schöpfung hinaus.
Dieses Bewusstsein sollten wir in Bezug auf Gott haben.**

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

WTT Belgien / Gruppe Weißer Lotus



Aktivitäten

- Regelmäßige Vollmond- und Neumond-Meditationen in der Gruppe.

- Folgenden Aktivitäten werden von den Mitgliedern der Gruppe durchgeführt:

- Verschiedene Übersetzungsarbeiten der Bücher von Meister K.P. Kumar, des monatlichen Vaisakh-Briefs und der Seminare von Meister KPK in französische Sprache.

- Regelmäßiger Kontakt und Betreuung von Kleinkindern.

- Arbeit zur Unterstützung von Kindern und Erwachsenen durch Musik.

- Vermittlung der Erfahrungen im Bereich des energetischen Heilens an Interessierte der deutschen WTT-Gruppe und Harmonisierung der Auren aus der Ferne, energetische Betreuungen und Beratungen nach Bedarf.

- Regelmäßige Organisation und Moderation von Workshops „Erwachen im Bewusstsein“, jeden dritten Donnerstag. Diese Workshops haben das Ziel, Menschen zu helfen, den Sinn ihrer Inkarnation zu finden, die Ereignisse ihres täglichen Lebens als Mittel

zur Umwandlung und zur Selbsterkenntnis besser zu nutzen, die universale Liebe und die Gegenwart des Göttlichen in ihrem Inneren zu entdecken und ihnen zu dienen.

- Studium heiliger Texte jeden zweiten Mittwoch.

- Mitwirkung an einem Projekt namens „Domisum“ (Ich bin zu Hause), einem Haus für sieben Erwachsene, die aufgrund einer geistigen, körperlichen Behinderung oder psychischer Probleme sehr hilfsbedürftig sind und ein Haus benötigen, das vollständig an ihre Bedürfnisse angepasst ist.

- Beteiligung an einem Bildungsprojekt im Kongo in einem bekannten Viertel von Kinshasa: Beschaffung von Finanzmitteln, Organisation von Partnerschaften, finanzielle Unterstützung, Begleitung der Finanzverwaltung sowie Beratung und Zusammenkunft mit der Leitung. Das Bildungszentrum „La Colombe“ betreut gegenwärtig 450 Kinder während des gesamten Zeitraums der Grundschul- und Kindergartenzeit sowie 150 arme Kinder im Förderunterricht: einige bereiten sich auf die nationale Prüfung der

Grundschule vor und andere erhalten eine Berufsausbildung im Nähen.
<https://www.cscolombe.com>

- Unterricht und Beratungen in Astrologie.
- Ordnen der Archive der Gruppentreffen von Meister EK und Meister KPK, um sie auf KOMBO Cave herunterladen zu können. Alle Audios von Master EK sind heruntergeladen

und die Arbeit zum Herunterladen der Videos von Master KPK macht gute Fortschritte.

- Durchführung der Hörbuch-Arbeit mit Vertretern jeder Sprache: Englisch, Deutsch, Spanisch und Französisch. Einführung gemeinsamer Vorgehensweisen für eine erste Piloterfahrung mit dem Buch „Die Lehren von Sanat Kumara“ von Meister KPK.





Praktische Weisheit

**Der Yogi ist sich dessen bewusst,
dass alles, was durch ihn geschieht,
aufgrund des Göttlichen geschieht.**

Bild zur Symbolik von Widder

Die Dringlichkeit der Zeit



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Jetzt beschließt der Sonnenengel eine Neuorientierung. Früher entschied er, in den niederen Menschen herabzusteigen. Vom Standpunkt der Hierarchie aus besteht eine Dringlichkeit der Zeit, die Menschen zu informieren und ihnen dadurch zu gestatten, sich zur spirituellen Liebe und zum Leben hin zu orientieren. Sie müssen ihr Erscheinen machen. Ob ihr bereit seid oder nicht, die Berichtigung wird in

euer Wesen kommen. Entweder ihr stimmt zu oder nicht. Die kommende starke Einwirkung des Wassermannzeitalters bringt das Aufblühen des Denkvermögens. Es ist eine zweite Krise. Die Menschheit wird auf eine zweite Einweihung vorbereitet: „DAS BIN ICH“. Die erste war die Individualisation. Der Sonnenengel überschreitet das Menschenreich, um Meister des fünften Naturreichs zu werden.*

* Dr. K. Parvathi Kumar: Notizen vom Abschluss des Seminars, Visakhapatnam, 9.1.2001

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im März / April 2025

20.03.	10:01	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
♀		Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs und Meister Morya</i>	
		☉ in ♈ von 1° bis 14° (bis 03.04.):	
		<i>Kontemplation über Meister Morya und 14 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
21.03.	23:54	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°34' ♈ / ☽ 25°34' ♎
♀		(Ende 23.03. um 00:54)	
25.03.	00:35	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°34' ♈ / ☽ 04°34' ♎
♂		<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 25.03. um 23:16)	
	23:19	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°32' ♎
26.03.	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 26.03. um 21:59)	
28.03.		„Passah-Fest“ Osterfest (Passah, engl. Pass-Over: Übergangs-Fest), Jesus Christus wurde am Vorabend des Passah gekreuzigt, an einem Freitag direkt vor dem Widder-Neumond (nach Mond-Kalender)	
♀		15:25 Neumondphase beginnt	☉ 08°09' ♈ / ☽ 26°09' ♎
		<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
29.03.	11:57	● Widder-Neumond (partielle Sonnenfinsternis)	☉ 09°00' ♈ / ☽ 09°00' ♈
30.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
04.04.	16:44	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°05' ♈ / ☽ 09°05' ♎
♀		<i>Kontemplation über Meister Morya</i>	
05.04.	15:58	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°02' ♈ / ☽ 22°02' ♎
♂		<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 06.04. um 15:54)	
07.04.	16:31	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 18°01' ♈ / ☽ 18°01' ♎
☽		<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 08.04. um 17:44)	
10.04.		1755: Geburtstag von Samuel Hahnemann	
11.04.	23:53	Vollmondphase beginnt	☉ 22°15' ♈ / ☽ 10°15' ♎
♀		<i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
13.04.	02:23	☉ Widder-Vollmond	☉ 23°20' ♈ / ☽ 23°20' ♎
☉		Shambala-Fest – sich mit Shambala verbinden	
19.04.	21:57	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	
20.04.	15:32	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 00°43' ♉ / ☽ 24°43' ♎
☉		(Ende 21.04. um 15:30)	
22.04.	09:15	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°33' ♎
♂		14:44 10. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°38' ♉ / ☽ 20°38' ♎
		<i>Geburtstag von Hanumân</i>	
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.04. um 08:38)	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1), ab **30.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2025/2026«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier & Jetzt, ISBN 978-3-907676-04-2.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.